

Der GmbH-Geschäftsanteil

Kommentierung zu §§ 14-18 GmbHG

von

Prof. Dr. Jochem Reichert, Dr. Marc-Philippe Weller

1. Auflage

Der GmbH-Geschäftsanteil – Reichert / Weller

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

GmbH-Gesetz



Verlag C.H. Beck München 2006

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 55176 5

Inhaltsübersicht

	Seite
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XVII
§ 14 Geschäftsanteil	
A. Überblick und Normzweck	3
B. Der Geschäftsanteil	4
I. Begriff und Bedeutung	4
1. Vermittlung der Mitgliedschaft durch den Geschäftsanteil	4
2. Konnexität zwischen Geschäftsanteil und Stammeinlage	4
3. Nennbetrag des Geschäftsanteils	4
4. Anzahl der Geschäftsanteile pro Gesellschafter	5
II. Entstehen und Erlöschen des Geschäftsanteils	5
1. Entstehung in der Gründungsphase	5
2. Entstehung durch Kapitalerhöhung und Teilung	6
3. Untergang des Geschäftsanteils	6
III. Geschäftsanteil als Maßstab für Inhalt und Umfang der Mitgliedschaft des Gesellschafters	7
1. Nennbetrag als Maßstab für das Beteiligungsverhältnis	7
2. Beteiligungsverhältnis als Maßstab für Rechte und Pflichten	7
IV. Bewertung des Geschäftsanteils	8
1. Nennwert und wirtschaftlicher Wert	8
2. Bedeutung des Wertes	9
3. Rechtliche Überprüfbarkeit des Bewertungsvorgangs	9
4. Auf- und Abschläge	10
5. Bewertungsmethoden	11
6. Satzungsregelungen zur Unternehmensbewertung	15
V. Anteilscheine	15
1. Ausstellung von Anteilscheinen	15
2. Rechtsnatur	16
3. Rechtliche Bedeutung von Anteilscheinen	16
C. Die Mitgliedschaft	17
I. Begriff und Grundlagen	17
II. Verbandsmitgliedschaft: Rechtsverhältnis und subjektives Recht	17
1. Überblick über die mitgliedschaftlichen Rechtsbeziehungen	18
2. Schutz der Mitgliedschaft als subjektives Recht	19
III. Mitgliedschaftsrechte und Mitgliedschaftspflichten	22
1. Grundlagen	22
2. Abgrenzung zu schuldrechtlichen Beziehungen	22
3. Gläubigerrechte	24
4. Allgemeine Mitgliedschaftsrechte	25
5. Sonderrechte	30
6. Abspaltungsverbot	35
7. Mitgliedschaftspflichten	38

Inhaltsübersicht

	Seite
§ 15 Übertragung von Geschäftsanteilen	
A. Gesamtüberblick zu § 15	49
B. Grundsatz der freien Übertragbarkeit, Abs. 1	49
I. Systematische Einordnung	49
II. Besonderheiten in der Freiberufler-GmbH	50
1. Berufsspezifischer Gesellschafterkreis	50
2. Einschränkung der Veräußerlichkeit	50
3. Konsequenzen bei Vererbung des Geschäftsanteils an Berufsfremde	51
C. Übersicht zur Veräußerlichkeit der Geschäftsanteile (Abs. 1 1. Alt.)	51
D. Formbedürftigkeit der Abtretung von Geschäftsanteilen (Abs. 3)	52
I. Zweck der notariellen Form in Abs. 3 und Abs. 4	52
1. Erschwerung des Handels mit GmbH-Geschäftsanteilen und Beweisfunktion	52
2. Relevanz des Normzwecks	54
II. Der Abtretungsvertrag	54
1. Verhältnis von Abtretung und Verpflichtung	54
2. Sachenrechtlicher Bestimmbarkeitsgrundsatz	56
3. Sittenwidrigkeit des Abtretungsvertrages bei sog. „Firmenbestattungen“	56
III. Beurkundungspflichtige Vorgänge	57
1. Rechtsgeschäftliche Einzelrechtsnachfolge	57
2. Geschäftsanteil als Abtretungsgegenstand	60
3. Nicht von der Beurkundungspflicht erfasste Vorgänge	62
IV. „Gesellschafter“ als Abtretender	63
1. Materielle Berechtigung als Kriterium	63
2. Erwerb vom Nichtberechtigten	64
3. Schutz des obligatorisch Berechtigten vor vereitelnder Drittveräußerung durch den Veräußerer?	65
V. Notarielle Form	66
1. Maßgeblichkeit des BeurkG	66
2. Umfang der Beurkundungspflicht	66
3. Anzeige der Abtretung beim Registergericht	66
4. Substitution der notariellen Beurkundung	67
VI. Vollmacht	67
1. Grundsatz der Formfreiheit	67
2. Unwiderrufliche Vollmacht	68
3. Blankovollmacht	68
4. Rechtsfolgen unwirksamer Bevollmächtigung	69
VII. Rechtsfolgen der Abtretung	69
1. Wechsel der Mitgliedschaft	69
2. Mängel des Abtretungsvertrages	71
E. Formbedürftigkeit des Verpflichtungsgeschäfts (Abs. 4)	73
I. Überblick	73
II. Anwendungsbereich des Abs. 4	74
1. Vertragliche Verpflichtung zur Abtretung	74
2. Abgrenzung unmittelbare und mittelbare Verpflichtung zur Abtretung	74
3. Nicht beurkundungsbedürftige Rechtsgeschäfte	75

Inhaltsübersicht

	Seite
4. Vom Anwendungsbereich erfasste obligatorische Abtretungsverpflichtungen	76
5. Abgrenzungsfälle	77
6. Aufhebung / Rückübertragung	80
III. Umfang der Beurkundung	80
1. Essentialia der Abtretungsverpflichtung	80
2. Beurkundung von Haupt- und Nebenabreden	80
IV. Rechtsfolgen bei Einhaltung der Form	84
V. Rechtsfolgen bei Verletzung der Form	84
1. Nichtigkeit des Kausalgeschäftes	84
2. Heilung der Formnichtigkeit des Kausalgeschäftes (Abs. 4 Satz 2)	85
F. Geschäftsanteilsübertragung mit Auslandsberührung	88
I. Kollisionsrechtlich zu unterscheidende Sachverhaltselemente	88
II. Verfügungsgeschäft: Anwendbares Recht	89
1. Maßgeblichkeit des Gesellschaftsstatus für den Abtretungsvertrag	89
2. Reichweite des Gesellschaftsstatuts bei Anteilsabtretung im Ausland	89
III. Form des Abtretungsvertrages: Anwendbares Recht	90
1. Alternative Sonderanknüpfung der Form	90
2. Anknüpfung der Form an das Gesellschaftsstatut	91
3. Anknüpfung der Form an das Ortsrecht	94
4. Reichweite des Formstatuts	97
IV. Verpflichtungsgeschäft: Anwendbares Recht	98
V. Form des Verpflichtungsgeschäfts: Anwendbares Recht	99
1. Maßgeblichkeit des Wirkungstatuts oder des Ortsrechts	99
2. Zulässigkeit einer Teilrechtswahl bezüglich der Form?	99
VI. Exkurs: Übertragung von Anteilen einer ausländischen GmbH in Deutschland	99
1. Dinglicher Übertragungsakt: Anwendbares Recht	100
2. Form des dinglichen Übertragungsaktes	100
3. Verpflichtungsgeschäft: Anwendbares Recht	101
4. Form des Verpflichtungsgeschäfts	102
G. Selbständigkeit der Geschäftsanteile (Abs. 2)	103
I. Normzweck des Abs. 2	103
II. Grundsatz: Keine Vereinigung von Geschäftsanteilen	103
III. Zulässigkeit der Anteilszusammenlegung	104
1. Teleologische Reduktion des Abs. 2	104
2. Voraussetzungen einer Anteilszusammenlegung	105
3. Anteilszusammenlegung und Neustückelung	106
H. Treuhand und Sicherungsabtretung	107
I. Begriff und Arten der Treuhand	107
1. Allgemeine Definition	107
2. Treuhand an Geschäftsanteilen	108
3. Unterscheidung nach Interessenlage	108
4. Unterscheidung nach der dinglichen Zuordnung des Treugutes	109
II. Zwecke der Treuhand	110
III. Zulässigkeit der Treuhand	111

Inhaltsübersicht

	Seite
IV. Formbedürftigkeit der Treuhand	111
1. Übertragungstreuhand	111
2. Erwerbstreuhand	112
3. Vereinbarungstreuhand	113
V. Gesellschaftsvertragliche Beschränkungen nach Abs. 5	114
1. Übertragungstreuhand	114
2. Erwerbstreuhand	115
3. Vereinbarungstreuhand	115
VI. Ausgestaltung der Rechtspositionen von Treuhänder und Treugeber	115
1. Der Treuhänder als Gesellschafter	115
2. Das Innenverhältnis zwischen Treugeber und Treuhänder	117
3. Das Verhältnis des Treugebers zur GmbH und zu den Gesellschaftern	118
4. Die Rechte des Treugebers im Verhältnis zu Dritten	119
VII. Beendigung der Treuhand	120
VIII. Sicherungsabtretung	121
I. Unterbeteiligung	121
I. Begriff und Grundlagen	122
1. Struktur und Rechtsnatur	122
2. Arten der Unterbeteiligung	123
3. Abgrenzung zu ähnlichen Rechtsinstituten	123
II. Unterbeteiligung am GmbH-Geschäftsanteil	124
1. Begründung	124
2. Motive für eine Unterbeteiligung am Geschäftsanteil	125
III. Rechtsverhältnisse in der Unterbeteiligungsgesellschaft	125
1. Geschäftsführung und Vertretung	125
2. Haftung des Unterbeteiligten	126
3. Gewinnverteilung	126
4. Informationsrecht	127
5. Verhaltens- und Abstimmungspflichten	128
6. Übertragbarkeit	128
IV. Beendigung	128
1. Beendigungsgründe	128
2. Auseinandersetzung	129
J. Verpfändung	130
I. Grundlagen	130
II. Voraussetzungen einer Pfandrechtsbestellung	131
1. Übertragbarer Geschäftsanteil als Pfandgegenstand	131
2. Form und Inhalt	132
3. Weitere Voraussetzungen	133
III. Inhalt und Umfang des Pfandrechts	135
1. Nutzungsrechte	135
2. Sonstige Mitgliedschaftsrechte	135
3. Verpflichtungen des Gesellschafters	138
4. Surrogation und Pfandrechtserstreckung	139
5. Verpfändung von Einzelansprüchen	140
IV. Rechtsübergang	142
1. Übergang des Pfandrechts als dingliche Last	142
2. Übergang des Pfandrechts als Sicherungsrecht	142

Inhaltsübersicht

	Seite
V. Beendigung des Pfandrechts	142
VI. Pfandrechtsverwertung	143
K. Nießbrauch	144
I. Einführung	144
II. Wirksamkeitsvoraussetzungen der Nießbrauchsbestellung	145
III. Inhalt und Umfang des Nießbrauchs	146
1. Nutzungsrecht des Nießbrauchers	146
2. Rechtsinhaberschaft am Geschäftsanteil	148
3. Zuweisung der Verwaltungsrechte	149
4. Zuweisung mitgliedschaftlicher Pflichten	151
5. Erstreckung des Nießbrauchs auf Surrogate der Beteiligung	152
6. Kapitalerhöhung	153
7. Untergang des Geschäftsanteils	154
IV. Rechtsübergang	155
1. Übertragung des nießbrauchsbelasteten Geschäftsanteils	155
2. Übertragung des Nießbrauchs	156
V. Beendigung des Nießbrauchs	156
L. Gesellschaftsvertragliche Erschwerung der Abtretbarkeit (Abs. 5)	156
I. Zweck	157
II. Geltungsbereich von Vinkulierungen	158
1. Abtretung des Geschäftsanteils	158
2. Teleologische Ausnahmen von Abs. 5	160
3. Vinkulierung im Bereich des UmwG	161
4. Mittelbare Vinkulierung	162
5. Vinkulierung und Liquidation	169
III. Vinkulierungsregelungen in der Satzung	171
1. Statutarische Verankerung der Vinkulierung	171
2. Ausschluss der Abtretung	172
3. Möglichkeiten der Vinkulierungsausgestaltung	172
4. Nachträgliche Begründung einer Vinkulierung	173
5. Nachträgliche Aufhebung der Vinkulierung	173
IV. Zustimmung iSd. Abs. 5	174
1. Grundlagen	174
2. Zustimmungsentscheidung	177
3. Rechtsfolgen bei Verstößen gegen Zustimmungsmaßstäbe	179
V. Zustimmungsberechtigte	180
1. Zustimmung durch die Gesellschaft	180
2. Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung	181
3. Zustimmung durch „die Gesellschafter“	182
4. Zustimmung sonstiger Gesellschaftsorgane	183
5. Zustimmung durch gesellschaftsfremde Dritte	183
VI. Rechtsschutz	184
1. Allgemeines	184
2. Klagearten	184
M. Vererblichkeit des Geschäftsanteils (Abs. 1, 2. Alt.)	185
I. Kein Ausschluss der Vererblichkeit	186
1. Grundsatz	186

Inhaltsübersicht

	Seite
2. Keine Sondererbfolge am Nachlass vorbei	187
3. Keine automatische Einziehung und Kaduzierung kraft Statuts	187
II. Wirkungen der Vererbung	188
1. Gesamtrechtsnachfolge	188
2. Erbrechtliche Legitimation	188
3. Haftung und Haftungsbeschränkung	189
III. Statutarische Nachfolgeregelungen	190
1. Auf den Todesfall befristete Abtretung	190
2. Abtretungsverpflichtung der Erben	190
3. Einziehungs- und Kaduzierungsermächtigung	192
4. Inhaltsänderungen	193
5. Abfindungsregelungen	194
IV. Letztwillige Verfügungen	195
1. Erbvertrag	195
2. Vermächtnis	195
3. Teilungsanordnung	197
4. Auflagen	198
5. Vor-/Nacherbschaft	198
6. Testamentvollstreckung	201
V. Nachlassverwaltung und Nachlassinsolvenz	205
VI. Nachlasspflegschaft	205
N. Der Geschäftsanteil im Familienrecht	205
I. Beteiligung Minderjähriger bei der Geschäftsanteilsübertragung	206
1. Elterliche Sorge und Vertretungsmacht	206
2. Familiengerichtliche Genehmigung	207
II. Eheliches Güterrecht	209
1. Zugewinnngemeinschaft	209
2. Ehevertragliches Güterrecht	211
O. Zwangsvollstreckung in den Geschäftsanteil	212
I. Pfändung	212
II. Gegenstand und Reichweite der Pfändung	213
1. Erstreckung auf einzelne Rechte und Ansprüche	213
2. Isolierte Pfändung einzelner Vermögensrechte	215
3. Pfändung von Teilen des Geschäftsanteils	215
4. Pfändung von Anteilscheinen	215
III. Wirkungen der Pfändung	216
1. Pfändungspfandrecht	216
2. Verfügungsverbot	216
3. Einfluss der Pfändung auf Gesellschafterrechte	217
IV. Verwertung	218
1. Zulässige Verwertungsarten	218
2. Durchführung der Verwertung	218
3. Rechtsstellung des Erstehers	219
V. Pfändungsspezifische Satzungsregelungen	220
1. Kein Ausschluss oder Erschwerung der Pfändung durch Vinkulierungen gemäß Abs. 5	220
2. Satzungsregelungen für den Pfändungsfall	220

Inhaltsübersicht

	Seite
P. Der Geschäftsanteil in der Insolvenz	223
I. Insolvenz des Gesellschafters	224
1. Auswirkungen	224
2. Insolvenzmasse	224
3. Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis	225
4. Veräußerung des Geschäftsanteils in der Insolvenz	225
5. Satzungsregelungen für den Insolvenzfall	226
II. Insolvenz der Gesellschaft	226
§ 16 Rechtsstellung des Erwerbers	
A. Normzweck	230
B. Anmeldung des Erwerbs bei Veräußerung, Abs. 1	231
I. Veräußerung des Geschäftsanteils	231
1. Veräußerung	231
2. Anmeldung bei Anteilswerb kraft Gesetzes?	232
3. Geschäftsanteil	234
4. Analoge Anwendung auf andere Verfügungstatbestände?	234
5. Mindestschutzcharakter des § 16: Statuarische Verschärfungen	235
II. Die Anmeldung	235
1. Verhältnis zur dinglichen Anteilsübertragung	235
2. Rechtsnatur der Anmeldung	236
3. Form der Anmeldung	237
4. Anmeldebefugnis	237
5. Zugang und Erklärungsempfänger	239
6. Keine Annahme der Anmeldung erforderlich	239
7. Nachweis des Übergangs des Geschäftsanteils	239
8. Maßgeblicher Zeitpunkt der Anmeldeerklärung	241
9. Mängel bei der Geschäftsanteilveräußerung und ihre Auswirkung auf die Anmeldung	241
10. Widerruf der Anmeldung	244
11. Kein Anspruch der Gesellschaft auf Anmeldung	245
C. Rechtsverhältnisse im Zeitraum zwischen Abtretung und Anmeldung, Abs. 2	245
I. Rechtslage von Veräußerer und Erwerber im Verhältnis zur Gesellschaft	245
II. Rechtslage im Verhältnis zwischen Veräußerer und Erwerber	246
III. Rechtslage im Verhältnis zu Dritten	247
D. Rechtslage nach der Anmeldung, Abs. 3	247
I. Rechtsstellung des Veräußerers	247
1. Verlust der Legitimation als Gesellschafter	247
2. Befreiung von Gesellschafterpflichten	248
3. Fortbestehen der Haftung des Veräußerers	248
II. Rechtsstellung des Erwerbers	250
1. Umfassende Gesellschafterstellung des Erwerbers	250
2. Verpflichtungen des Erwerbers	250
3. Vertragsgestaltungen zur Haftungsbegrenzung des Erwerbers	251
III. Rechtsstellung des Scheinerwerbers	251
1. Wirksamkeit der Gesellschafterstellung im Verhältnis zur Gesellschaft	251
2. Haftung des Scheinerwerbers für rückständige Leistungen	252

Inhaltsübersicht

	Seite
§ 17 Veräußerung von Teilen eines Geschäftsanteils	
A. Überblick und Normzweck	254
B. Teilung von Geschäftsanteilen	255
I. Realteilung	255
II. Nicht von § 17 erfasste Tatbestände	255
C. Zulässigkeit der Teilung	256
I. Veräußerung	256
II. Vererbung	257
III. Statutarische Regelungen	257
1. Ausschluss der Teilung (Abs. 6 S. 2)	257
2. Einschränkungen	258
3. Erleichterungen	258
4. Nachträgliche Satzungsänderung	258
D. Voraussetzungen einer zulässigen Teilung	258
I. Beachtung des § 15 bei der Teilveräußerung	258
II. Teilbarkeit und Mindestnennbetrag (Abs. 4)	259
III. Verbot gleichzeitiger Übertragung (Abs. 5)	260
IV. Genehmigung der Gesellschaft (Abs. 1–3)	262
1. Überblick	262
2. Ausnahmen vom Genehmigungserfordernis (Abs. 3)	262
3. Form und Inhalt der Genehmigung (Abs. 2)	265
4. Rechtsfolgen bei verweigerter oder fehlerhafter Genehmigung	269
E. Wirkungen der Teilveräußerung	270
I. Entstehung neuer Geschäftsanteile	270
II. Anmeldung des Erwerbers nach § 16	271
III. Rechte und Pflichten aus den neuen Geschäftsanteilen	271
1. Allgemeine Mitgliedschafts- und Sonderrechte	271
2. Allgemeine Mitgliedschafts- und Sonderpflichten	272
F. Verpfändung, Nießbrauch, Zwangsvollstreckung	273
I. Teilverpfändung und Nießbrauch an einem Teilgeschäftsanteil	273
II. Pfändung eines Teils eines Geschäftsanteils	274
§ 18 Mitberechtigung am Geschäftsanteil	
A. Normzweck und Überblick	277
B. Die Mitberechtigung im Sinne des § 18	278
I. Anwendungsbereich: dingliche Berechtigungspluralität	278
II. Bruchteilsgemeinschaften	279
III. Gesamthandsgemeinschaften	280
1. Mitberechtigung durch gesamthänderische Verbundenheit: Grundsatz und Ausnahmen	280
2. Personenhandelsgesellschaften (OHG und KG)	281
3. Partnerschaftsgesellschaft und EWIV	281
4. Gesellschaft bürgerlichen Rechts	282
5. Erbengemeinschaft	284
6. Eheleiche Gütergemeinschaft	284

Inhaltsübersicht

	Seite
IV. Juristische Personen	285
V. Nichtrechtsfähiger Verein	285
VI. Gesellschaftereigenschaft jedes Mitberechtigten	286
1. Keine Gesellschaftereigenschaft „im Verbund“	286
2. Gesellschafterstellung als Privilegierung bei Anteilsveräußerungen	286
3. Anmeldung und Gesellschafterliste	286
VII. Ende der Mitberechtigung	287
C. Gemeinschaftliche Ausübung der Mitgliedschaftsrechte (Abs. 1)	287
I. Einheitliche Rechtsausübung durch die Mitberechtigten	287
1. Sicherung der Einheitlichkeit der Rechtsposition bei Berechtigungs-	
pluralität	287
2. Alternativen der Rechtsausübung	288
3. Reglementierung der gemeinschaftlichen Rechtsausübung in der Satzung ..	288
4. Uneinigkeit unter den Mitberechtigten	288
5. Unmittelbar oder mittelbar einheitliche Rechtsausübung?	289
6. Willensbildung innerhalb der Rechtsgemeinschaft und Umsetzung im	
Verhältnis zur Gesellschaft	291
7. Erfasste Rechte aus dem Geschäftsanteil	291
II. Rechtsausübung durch gemeinsamen Vertreter	292
1. Person des gemeinsamen Vertreters	292
2. Statutarische Regelungsmöglichkeiten	292
3. Gesetzlich legitimierter gemeinsamer Vertreter	293
4. Rechtsgeschäftlich bestellter Vertreter	294
D. Haftung der Mitberechtigten (Abs. 2)	296
I. Gesamtschuldnerische Haftung	296
1. Sinn und Zweck	296
2. Zwingender Charakter	296
II. Verhältnis des Abs. 2 zur Haftungsverfassung der Rechtsgemeinschaft	296
1. Trennung der Haftungsebenen	296
2. Haftung der Bruchteilseigner	297
3. Haftung der Miterben	297
4. Haftung der Ehegatten in der ehelichen Gütergemeinschaft	299
III. Haftung für auf den Geschäftsanteil zu bewirkende Leistungen	299
1. Gegenstand der Haftung	299
2. Folgen der Nichterfüllung von Gesellschafterpflichten	300
3. Haftungsaufteilung im Innenverhältnis	300
IV. Haftung nach Ausscheiden aus der Gemeinschaft	300
E. Rechtshandlungen der Gesellschaft gegenüber den Mitberechtigten	
(Abs. 3)	301
I. Einzelvornahme mit Gesamtwirkung	301
1. Privilegierung der Gesellschaft durch Adressatenwahl	301
2. Ausnahmen	301
II. Rechtshandlungen der Gesellschaft	302
1. Rechtsakte mit Gesamtwirkung	302
2. Voraussetzungen einer Gesamtwirkung	302
3. Eindeutige Adressierung des Rechtsaktes	302
4. Keine Gesamtwirkung bei Zahlungen	303
5. Gesamtwirkung bei Vertragserklärungen	303

Inhaltsübersicht

	Seite
III. Keine Einzelvornahme bei gemeinsamem Vertreter	304
IV. Besonderheiten bei der Erbengemeinschaft (Abs. 3 S. 2)	305
1. Ausnahme von der Privilegierung der Gesellschaft	305
2. Beginn des Monatszeitraums	305
3. Gemeinsamer Vertreter der Erbengemeinschaft	306
F. Rechtsgemeinschaft als Alleingesellschafter	306
Sachverzeichnis	307

